

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



mit dem Versehen der diagonalen Gurten und der inzwischen liegenden Gewölberippen begonnen. Vor dieser Arbeit wurde aber der sogenannte Schlußstein zuerst auf das Leegerüst im beiläufigen Gewicht von 1700 Kg. gelegt.

Mit dem Versehen der Gewölberippen wurden zugleich über die diagonalen Gurtenrippen je zwei Gurten 60/30 gespannt, um die Hauptlast bei der Einwölbung den Leerbögen abzunehmen.

Nach Versehen sämtlicher Gewölberippen und Einwölbung der diagonalen Gurten konnte erst mit der Einwölbung der Zwischenfelder in Rohbau anfangs September begonnen werden, welche Einwölbung auch Ende September fertiggestellt worden ist. — Mit dieser Einwölbung ist, wie schon erwähnt, das größte Gewölbe des Linzer Domes und auch die schwierigste Einwölbung fertiggestellt.

### B. Was muß noch geschehen?

1. Im Turme sind noch zwei Gewölbe herzustellen; eines unter den Glocken, das zweite unter dem Musikchor. Gegenwärtig sind die Zimmerer mit der Aufstellung der Gerüste für diese Gewölbearbeiten beschäftigt. Die Steinmeße arbeiten an den Gewölberippen des Gewölbes unter dem Musikchor. Beide Gewölbe werden heuer noch fertiggestellt. Bleiben dann noch

2. die Tore. Die zwei Seitenportal-Eingangstüren sind bereits aus Eichenholz vom Bildhauer Linzinger in Linz fertiggestellt und müssen nur noch vom Schlosser angeschlagen werden. Die Eingangstore beim Turm werden einstweilen als provisorische Pfostentore herge-

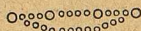
stellt, da hierzu noch das nötige Eichenholz fehlt. Zum Schluß kommt dann noch eine wichtige und kostspielige Arbeit

### 3. die Pflasterung."

Diese bildet dermalen die größte Sorge für das Dombaukomitee; 1600 Quadratmeter Solnhofener-Steine sind zu beschaffen. Ein Quadratmeter kostet samt Fracht rund 160.000 K. Die Gesamtsumme beträgt also 256 Millionen. Keine Kleinigkeit für die ohnehin sehr stark beanspruchte Dombaukasse! Das Dombaukomitee hat daher eine eigene Aktion für die Pflasterung eingeleitet. Außer den genannten Millionen sind auch noch die gewiß hohen Kosten für die bereits in Angriff genommenen Pflasterungsarbeiten zu beschaffen. Werden sie bis März 1924 aufgebracht werden können? Soweit wir unser liebes Oberösterreich mit seiner innigen Marienverehrung kennen, zweifeln wir nicht daran. Mit Gottes Hilfe und vereinten Kräften wird auch dieser letzte, gewaltig große Schlußstein aufgebracht werden und dann feiern wir am 1. Mai 1924 das großartig geplante Fest der Domweihe! Gott gebe es!

NB. Spenden zur Dompflasterung nimmt jedes Pfarramt entgegen.

Karl Schöfcker,  
Obmann des Dombau-Komitees.



## Zur Geschichte des Dombaues.

### Beschreibung des Domfensters Baumgartenberg (Waldhausen, Windhag, Münzbach).

Im oberen Teil des prächtigen Fensters sehen wir das im Bau begriffene Zisterzienserkloster Baumgartenberg. Weiße Mönche arbeiten mit. Links oben der Abt im Gespräch mit dem Prior. Er hält auf dem Schoße den Grundplan des Klosters und der Kirche. Rechts davon Graf Otto vom Machland, der Gründer des Klosters 1141. Sein Bruder Walchun von Alam führt eine Abordnung von regulierten Chorherren des heiligen Augustin dem Grafen Otto vor und weist auf das in der Ferne sichtbare Familienschloß Saebnich bei Sarmingstein hin, wo die erste Gründung von Waldhausen 1146 erfolgen soll.

Am unteren Teil des Bildes übergibt Joachim Enzelmüller, Graf von Windhag, das alte Schloß seiner Familie in Windhag (1667) seiner Tochter M. Magdalena, einer Dominikanerin, die mit noch drei Chorfrauen und einer Laienschwester von demselben Besitz nimmt. Zwei Dominikanerinnen und einige Novizinnen des Ordens verabschieden sich, um das ihnen überwiesene Kloster in Münzbach (in der Ferne sichtbar) zu beziehen. Ganz im unteren Teil ist das heutige Kloster Baumgartenberg ersichtlich.

Die Oesterreichische Chronik beginnt auf Seite 106.